

Guten Tag, Höxter

Hallo, Umwelt!



Ein Schnappschuss aus der letzten Woche, der zeigt, mit welcher Ignoranz und Ironie

manche Mitmenschen ihren Müll entsorgen“, schreibt ein Leser über einen Fund an der Kreisstraße 71 zwischen Entrup und Sommersell. Auch Wilhelm ist empört über solchen Umweltschaden und möchte die Verursacher am liebsten zu einwöchiger Aufräumarbeit in der Landschaft verdonnern. Und der Blick auf die Beschriftung des Kartons sollte doch mal wachrütteln, findet **Wilhelm**

LGS 2023: Godelheimer gründen Arbeitskreis

Godelheim. Nicht nur die Kernstadt, auch die Ortschaften der Stadt Höxter sollen langfristig von der Landesgartenschau 2023 profitieren. Mit eigenen Ideen sollen Godelheimer Bürger die Möglichkeit haben, sich unmittelbar an Projekten zu beteiligen. Dazu laden Ortsausschuss und Ortsheimatpflegerin zu einem ersten Info-Abend am Montag, 25. Februar, um 19 Uhr im Dorfgemeinschaftsraum der ehemaligen Schule ein. Ziel ist die Gründung eines Arbeitskreises, der in regelmäßigen Abständen die Projektideen mit dem Förderverein der LGS koordiniert.

Schlossrunde im Sommer

Kreis Höxter/Mariemünster. In diesem Jahr wird die Transfer-Veranstaltung „Schlossrunde“ im Sommer stattfinden und ein überarbeitetes Veranstaltungskonzept bieten. Am 27. Juni ab 17 Uhr laden die GfW Höxter, die IHK Ostwestfalen zu Bielefeld und die Hochschule OWL in Mariemünster zum Austausch zwischen Forschung und Wirtschaft ein. Geplant sind ein Vortrag wie auch Informationsinseln zum direkten Kontakt der Teilnehmer mit Experten. www.gfwhoexter.de

Kandidatin backt Pizza und sucht Gespräche

Höxter. Wo in Ostwestfalen-Lippe können wir Europa erleben? Die Antwort will Sally Lisa Starken, Kandidatin der SPD OWL für das Europäische Parlament, in den kommenden Wochen geben und mit den Menschen vor Ort ins Gespräch kommen. Am Donnerstag, 21. Februar, ab 18.30 Uhr backt Sally Lisa Starken in der Pizzeria La Casa, Am Markt 3 in Höxter, Pizza und lädt interessierte Bürger zum Gespräch über Europa ein.

Konzertabend mit den „Goldberg-Variationen“

Höxter. Zu einem Konzertabend lädt die Jacob-Pins-Gesellschaft am Samstag, 23. Februar, ein. Silke Strauf und Claas Harders werden aus Johann Sebastian Bachs „Goldberg-Variationen“ spielen. Ihr Instrument ist aber nicht das Klavier, sondern die Viola da Gamba. Die „Clavierübung, bestehend in einer Aria mit verschiedenen Veränderungen“, genannt die Goldberg-Variationen, erschien im Jahr 1742 als ein wohl eher ungewöhnliches Auftragswerk: Bachs Biograf Forkel zufolge soll sie der ehemals russische Gesandte am Chursächsischen Hof, Graf Keyserlingk, von Bach erbeten haben in der Hoffnung, „dass er dadurch in seinen schlaflosen Nächten ein wenig aufge-

heitert werden könnte“. Silke Strauf erhielt ihre künstlerische Ausbildung an der Hochschule für Künste Bremen und spezialisierte sich auf die Interpretation alter Musik. Sie trat mit verschiedenen Ensembles auf und ist Preisträgerin des Ensemble-Wettbewerbs Alte Musik Treff Berlin. Claas Harders erhielt seinen ersten Gambenunterricht im Alter von sieben Jahren. Er studierte Viola da gamba an der Akademie für Alte Musik Bremen sowie am Conservatoire National Supérieur de Musique de Lyon. Das Konzert beginnt um 17 Uhr. Karten für sind an der Tageskasse ab 16 Uhr erhältlich. Reservierungen unter Tel. (0 52 71) 88 18. Schüler haben freien Eintritt.



Auftritt: Silke Strauf und Claas Harders. FOTO: VERANSTALTER

ACHTUNG BLITZER
Der NW-Verkehrsservice

Geblitzt wird am heutigen Donnerstag, 21. Februar, in Brakel an der Bundesstraße 64 in Höhe Istrup sowie in Bad Driburg an der Elmarstraße. Darüber hinaus muss jederzeit in allen Kommunen des Kreises mit Tempokontrollen gerechnet werden.

Mängel der Stadt gezielt melden

Digitalisierung: Holzminden testet derzeit die Meldoo-App, über die Bürger Schäden und Ärgernisse direkt an die zuständige Stelle senden können. Das soll auf beiden Seiten Zeit sparen und den Aufwand reduzieren

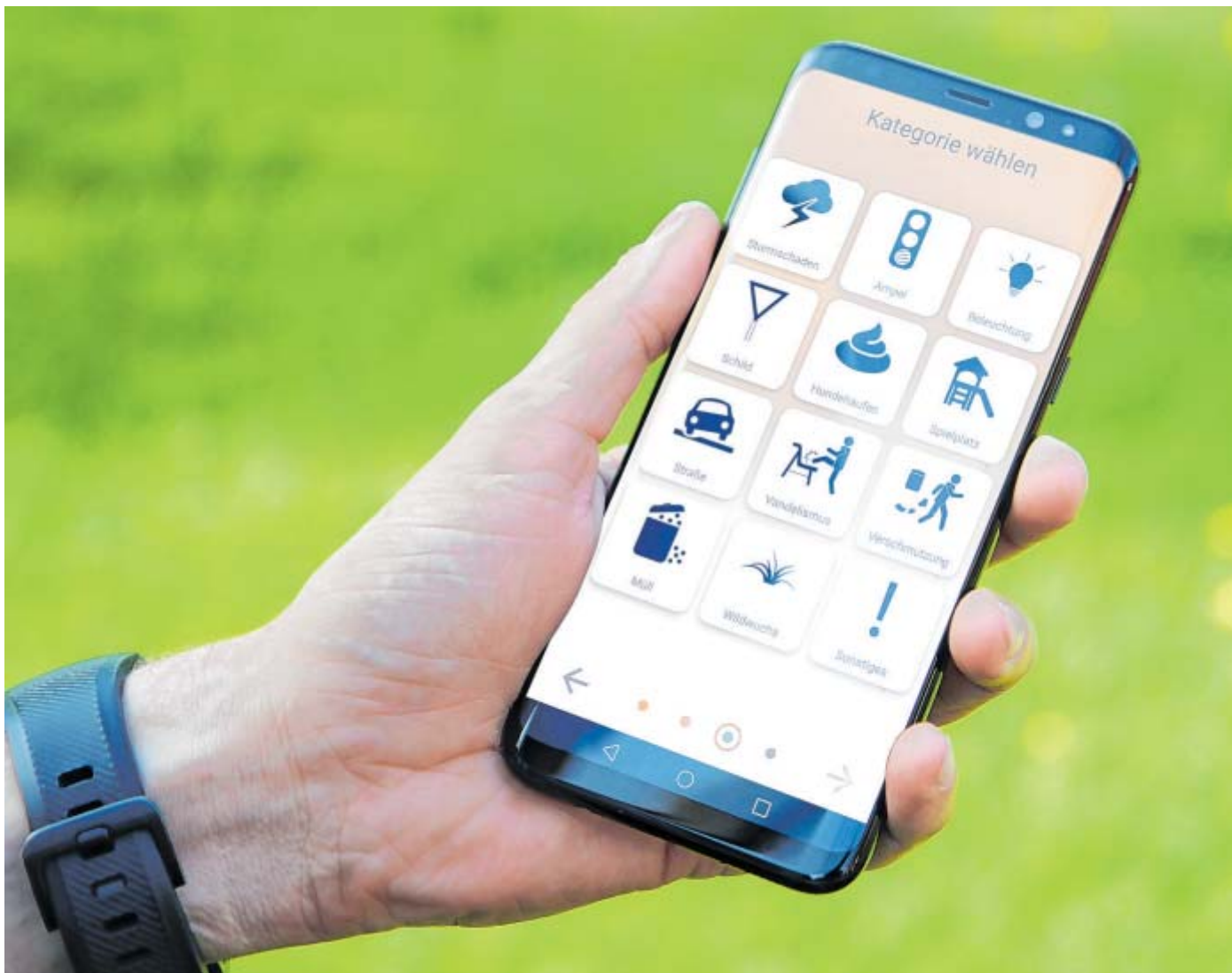
Von Kristina Grube

Holzminden/Kreis Höxter. „Nicht meckern, melden“, so lautet der Slogan der Mängel-melder-App Meldoo in Holzminden und bezieht sich auf folgendes Szenario: Entdeckten Bürger sonst Schäden, Mängel und Ärgernisse in ihrer Stadt, dürfte es bei vielen beim Meckern geblieben sein – zu sich selbst gesprochen oder im privaten Bereich. Die Stadt musste auf den abgeladenen Müll oder die defekte Straßenlaterne also oft selbst aufmerksam werden, um aktiv werden zu können. Ein Modellprojekt, das auch anderswo Schule machen könnte.

Mit der App Meldoo, die sowohl fürs I-Phone als auch für Android-Geräte installierbar ist, soll dieses Prozedere für Holzmindener Bürger, aber auch für die Stellen, die für die Behebung und Beseitigung der Mängel zuständig sind, vereinfachen. Musste früher erst die Telefonnummer, E-Mail oder das Kontaktformular auf der Webseite der Stadt oder des Ordnungsamtes herausgesucht werden, kann jetzt das Smartphone an Ort und Stelle geückt werden. In drei einfachen Schritten ist der Fall optimal erfasst: Foto aufnehmen, Standort orten lassen und die Schadenskategorie auswählen. „Das Foto zeigt uns sehr gut, wie erheblich der Schaden, wie groß die Gefahrenlage und wie eilbedürftig die Sache zu erledigen ist“, erklärt Holzmindens Ordnungsamtsleiter Burkhard Woitczyk.

Seit Anfang Februar testet die Stadt Holzminden die App und erkennt bereits jetzt enorme Vorteile gegenüber herkömmlicher Verfahren. Über GPS kann die App den genauen Ort umgehend lokalisieren, ohne dass der Bürger Entfernungen schätzen muss. „Bei Angaben wie ‚der Müllhaufen befindet sich ungefähr 100 Meter links von der Bank im Park‘, musste zunächst gesucht werden“, erklärt Woitczyk. Dieser Zeitaufwand könne dank der App eingespart werden. Und auch der Zwischenschritt, dass die Meldung zunächst an den zuständigen Fachbereich weitergeleitet werden muss, ist mit Meldoo hinfällig.

Der Bürger könne aus elf Kategorien selbst wählen, um was es sich genau handelt: Sturmschaden, Ampel, Beleuchtung, Schild, Spielplatz, Straße, Van-



Schnell und einfach: In drei Schritten können Bürger über die App Meldoo Mängel an die Verwaltung schicken, indem sie ein Foto aufnehmen, den Standort erfassen und eine Schadenskategorie auswählen. FOTO: LEANACT

dalismus, Verschmutzung, Müll, Wildwuchs oder Hochwasser. Je nachdem, was angeklickt wurde, lande der Fall zielgerichtet bei der passenden Stelle des Ordnungsamts, des Tiefbaus, des Grünflächenamts oder des Baudezernats. Am ersten Wochenende nach der Einführung der App in Holzminden hätten rund 600 Nutzer die App heruntergeladen, der Zuspruch sei groß.

Holzminden werde die App Meldoo noch bis Ende Juli testen und dann entscheiden, ob sie sie danach fest installieren wolle. „Ich bin aber guter Hoffnung, dass sich das einspielen wird. Aktuell passt das Unternehmen ‚Leanact‘, das die App entwickelt hat, für uns noch Kleinigkeiten an. Die Adressierung der Fälle soll bis zum nächsten Update in einigen Wochen sogar noch konkreter und personenbezogen werden, bereits erledigte Meldungen sollen schneller von der Karte genommen werden“, sagt Woitczyk. Er schätze, dass die Appsoptimierung und offensichtlich in enger Absprache mit Kommunen und Städ-



Bei Mängeln einfach melden: Das Leanact-Gründerteam Timo Hackisch (v. l.), Boris Kaminski und Hadi Ghorashi will die Kommunikation zwischen den Bürgern und den Städten verbessern. FOTO: LEANACT

te erstellt wurde. Das Stadtmarketing ist ebenfalls großer Befürworter der App und hat die Einführung mit angeregt. „Sie entlastet die Organisation und stärkt bei den Bürgern das ‚Wir-Gefühl‘. Jeder kann etwas dafür tun, dass die eigene Stadt sauberer wird“, sagt Stadtmanagerin Katrin Konradt. Laut Hadi Ghorashi, Mit-

gründer von „Leanact“, liegt die Erledigungsquote von Meldungen bundesweit bei 50 Prozent, bei den Partner-Kommunen und -Städten von Meldoo bei 95 Prozent. Bürger könnten zudem bundesweit Mängel angeben. Sollten diese in Städten auftreten, die kein Partner von Meldoo seien, leite das Unternehmen „Lea-

nact“ die Meldung an die dafür vorgesehene Mailadresse der Stadt weiter.

Ein Modell auch für andere Städte? Die NW fragte in Höxter und Brakel nach: „Die Entwicklungen in Holzminden werden wir beobachten und die Probephase abwarten. Die Melde-App zeigt auf, welche Verbesserungen durch die Möglichkeiten der Digitalisierung gegeben sind, um die Höxteraner in die Entwicklung unserer Stadt mit einzu-beziehen. Zurzeit sehen wir allerdings nicht die dringende Notwendigkeit, dass unsere Bürger dafür eine externe App verwenden müssen“, schreibt Sprecher Sebastian Vogt auf Anfrage der NW. Auch Carla Drewes, Sprecherin der Stadt Brakel, verweist auf die vorhandenen Kontaktmöglichkeiten: „Über die Startseite gelangt man zur Seite ‚Anregungen und Kritik‘. Hier können auch Kategorien angekreuzt werden, die Seite ist responsive und somit gut über Smartphone aufrufbar. Fotos können Bürger auch via E-Mail schicken.“

Kapelle Kamelle mit deutlichem Vorsprung auf Platz eins

NW-Aktion: Mehr als 15.000 Aufrufe und über 10.000 Wertungen hat die Online-Abstimmung über den Karnevalshit der Session bei der Neuen Westfälischen geschafft. Nun sind die Sieger ermittelt worden

Von Simone Flörke

Kreis Höxter. Das war ein Ding, das mächtig abging: Mit deutlichem Vorsprung von 900 Stimmen hat die Kapelle Kamelle aus Steinheim mit ihrem närrischen Gassenhauer „Steinheim, meine Heimatstadt“ die Abstimmung der Neuen Westfälischen Höxter zum Karnevalshit der Session gewonnen. Die Neue Westfälische Höxter gratuliert ganz herzlich. Insgesamt ganz klar vorn bei der Abstimmung im Netz, bei der es insgesamt mehr als 15.000 Aufrufe und über 10.000 Wertungen gab, liegen die lokalen Hits und Interpreten: Die Hühner, Brings oder die Paveier hatten keine Chance gegen Steinheim, Nieheim und Beverungen auf der närrischen Bühne.

2.600 Stimmen vereinte allein die Kapelle Kamelle um Udo Klare, das weit über die Steinheimer Stadtgrenzen hinaus bekannt ist, auf sich. Dann kommen die Nieheimer Emmersingers mit ihrer ganzen Power und belegen mit ihren drei Titeln gleich die Plätze zwei bis vier. Auf Platz zwei kommen sie mit rund 1.700 Stimmen und ihrem Stadthit „Am Rosenmontag zieh'n wir wieder mit der Katze durch die Stadt“. Ihr „Tanzmariechen“ kam auf Rang drei mit 1.200 Stimmen der NW-Leser. Und auf Platz vier holten die Singers mit „Es muss am Emmerwasser liegen“ noch 1.100 Stimmen. Danach folgen die Wesergardisten Beverungen mit „Ganz egal – einfach leben“ und 955 Stimmen vor ihrem Ohrwurm „Im Himmel

ist der Teufel los“ mit 757 Votings. Erst auf Platz sieben, acht und neun folgen die bekanntesten Bands des Karnevals vom Rhein mit den Paveiern („Leev Marie“; 437 Stimmen), Brings

(„Kölsche Jung“; 308 Stimmen) und die Hühner („Echte Fründe“; 227) sowie Achim Reichel („Aloha Heja He“; 178 Stimmen).

Die NW Höxter hatte An-



Best of: Was Präsidenten musikalisch lieben, das ist in die Online-Abstimmung eingegangen. KARIKATUR: HEINRICH SCHWARZE-BLANKE

fang Februar sechs Präsidenten großer Karnevalsvereine aus Steinheim, Nieheim, Beverungen, Bad Driburg, Brakel und Peckelsheim nach ihren jeweils drei Lieblingshits im Karneval gefragt. Ohne welchen Ohrwurm geht für sie gar nichts? Aus den Antworten entstand eine Online-Abstimmung, an der sich alle Leser beteiligen konnten und dabei ihren Hit der Session wählten. Die Steinheimer Karnevalisten haben dabei die meisten närrischen Musikfans zum Mitmachen für einen einzigen Titel bewegt, die Nieheimer verteilten sogar mehr als 4.000 Stimmen auf insgesamt drei Titel ihrer Emmersingers. Die NW Höxter sagt Danke fürs Mitmachen und Abstimmen. Und sie wird die Kapelle Kamelle besonders würdigen.